

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

oder durchs Tal. Der letzte Weg führt am Krankenhause vorbei zum Herrgott im Tal, einer alten Kapelle, an deren Stelle früher ein größerer Bau stand, der ein heiliges Bründl schützend überdachte. Das Quellenheiligtum wurde von Augenkranken aus weiter Umgebung aufgesucht. Alte Devote und Weihetafeln des Kirchleins zieren die kirchliche Sammlung des Heimathauses. Bei der Papiermühle, deren alte Gerechtfame auf das Jahr 1520 zurückgehen, wodurch sie wohl zu den ältesten Fabriken des Landes gehört, erreichen wir die Enknach. Bei schönem Wetter ist die Wanderung längs der schilfumsäumten Enknachteiche recht hübsch. Bei Osternberg, mit seiner hohen Esche von Weitem schon sichtbar, steigen wir dann wieder zur Straße hinan. Eine Sehenswürdigkeit Osternbergs ist der Besitz des Kunstmalers und Heimatforschers Hugo v. Preen. Seine volkskundlichen und kulturgeschichtlichen Sammlungen bieten eine gute Ergänzung zu denen des Heimathauses. Besonderen Reiz bieten die zahlreichen Heimatgemälde des Künstlers, die uns in netten Bildern altbayrische Hausverzierungen, sowie Volks- und Landschaftstypen unseres Bezirkes vorführen. Hinter Osternberg können wir hübsche Landschaftsbilder in der Natur sehen: Eine alte Mühle, die noch in die Klosterzeit Ranshofens zurückreicht und zum Teil aus der abgebrochenen St. Michaelskirche, die unweit der Salzburgerstraße stand, erbaut wurde und das an ein Alpenhaus erinnernde Obermüllerhäusl, beides Haustypen, die Hugo v. Preen und sein talentvoller Schüler Nöbauer in reizenden Bildchen darstellten. Und nun gar die buschumstandenen Enknachweiher, die Moorigen und Erlenbrüche der alten Kloster „prül“ und der Ranshofner Buchenwald. Von steiler Höhe lugt das Ranshofner Bergkirchlein, die alte Stiftskirche, herab, sich in den dunklen waldumrahmten Weihern spiegelnd. Im Frühling geleitet uns ein reicher Blumentepich blauer Leberblümchen (*Hepatica triloba*) in sanftem Anstiege zur Stiftskirche und zum Schloßhofe des alten Augustinerklosters. Wohl am schönsten ist aber der Buchenwald von Ranshofen im Spätherbst